

Pressemitteilung

Leitungswechsel im Haus an der Pilgersheimer Straße des KMFV

München, 30. September 2015 – Nach 21 Jahren als Leiter des Hauses an der Pilgersheimer Straße des Katholischen Männerfürsorgevereins München e. V. (KMFV), der zentralen Aufnahme-, Vermittlungs- und Clearingstelle für wohnungslose Männer in München, geht Gerhard Baier (64) zum 30. September 2015 in den wohlverdienten Ruhestand. Seine Nachfolge übernimmt Stefanie Kabisch (39).

Bereits seit 1974 ist Gerhard Baier im Haus an der Pilgersheimer Straße tätig. Nach einer kaufmännischen Ausbildung und einem berufsbegleitenden Studium der Sozialen Arbeit hat Baier dort 1979 eine Stelle als Sozialpädagoge angenommen. Später wurde er mit der Funktion der stellvertretenden Leitung betraut. Seit 1994 war er schließlich über zwei Jahrzehnte hinweg Leiter der Einrichtung. Während seiner Amtszeit wurde das Haus an der Pilgersheimer Straße umgebaut und ein Anbau errichtet. Hierdurch konnte das Unterkunftsheim eine Unterbringung in Doppelzimmern und einigen Einzelzimmern statt in Vierbettzimmern anbieten, die Arztpraxis neue Räumlichkeiten beziehen und der Tagesaufenthalt „bleifrei“ geschaffen werden. Des Weiteren wurde das Projekt „Case Management“ von Baier ins Leben gerufen.

Nunmehr übernimmt Stefanie Kabisch die Leitung des Hauses. Die studierte Sozialpädagogin und Masterabsolventin begann ihre berufliche Laufbahn in der Teestube „komm“-Streetwork und wechselte 2004 in das Haus an der Knorrstraße des KMFV. Vor ihrer jetzigen Leitungsfunktion war Kabisch mit der stellvertretenden Leitung des Ambulanten Fachdienstes Wohnen München, sowie des Hauses an der Kyreinstraße betraut. Folglich greift sie auf umfangreiche Erfahrungen und Fachexpertise im Bereich der Wohnungslosenhilfe zurück.

„Wir danken Gerhard Baier für seine langjährigen hervorragenden Dienste für den KMFV und die von ihm betreuten Menschen. Als Leiter des Hauses an der Pilgersheimer Straße hat er die Wohnungslosenhilfe in München wesentlich geprägt. Für den Ruhestand wünschen wir ihm alles erdenklich Gute“, erklärt Claudia Eisele, Abteilungsleiterin Ambulante Dienste des KMFV. „Mit Stefanie Kabisch ist es uns gelungen eine Expertin auf dem Gebiet der Wohnungslosenhilfe für die Leitungsposition im Haus an der Pilgersheimer Straße zu gewinnen, der wir für ihre zukünftige Aufgabe viel Erfolg wünschen“, ergänzt Eisele.

Über das Haus an der Pilgersheimer Straße

Das Haus an der Pilgersheimer Straße für wohnungslose Männer wurde 1952 als städtisches Unterkunftsheim in Betrieb genommen und 1972 durch einen sozialen Beratungsdienst ergänzt. Mit dem Start der allgemeinärztlichen Praxis 1987, die 2004 durch das Angebot einer psychiatrischen fachärztlichen Versorgung erweitert wurde, konnten wohnungslose Menschen seither zudem medizinisch versorgt werden. Mit der Münchner Straßenambulanz, die 1997 ihren Dienst aufnahm, wurde schließlich eine weitere Versorgungslücke geschlossen und zugehende medizinische Hilfen für Menschen, die auf der Straße leben, angeboten.

Die Einrichtung bietet Platz für 179 Männer in 85 Doppel- und 6 Einzelzimmern sowie einem 3-Bett-Zimmer mit behindertengerechter Ausstattung. Das Angebot richtet sich an volljährige wohnungslose Männer, deren besondere Lebensverhältnisse mit sozialen Schwierigkeiten verbunden sind und denen zum Zeitpunkt der Vorsprache keine anderen Übernachtungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Die Dauer des Aufenthalts orientiert sich an den jeweiligen Bedarfen der untergebrachten Personen und wird so kurz wie möglich und so lange wie nötig gestaltet. Ein dauerhafter Verbleib in der Einrichtung ist nicht möglich.



Ziel des Hauses an der Pilgersheimer Straße ist es die Existenzgrundlage sowie die hygienische und medizinische Grundversorgung von wohnungslosen Männern sicherzustellen. Die Erreichung dieses Ziels wird durch die Bereitstellung einer vorübergehenden Unterkunft, das Angebot der Teilnahme an täglich drei Mahlzeiten, Maßnahmen zur Körperhygiene, die Bereitstellung von Kleidung aus Kleiderspenden sowie eine allgemeinärztliche und psychiatrische Versorgung gewährleistet.

Während des gesamten Aufenthalts finden zudem regelmäßig Beratungsgespräche beim Sozialen Beratungsdienst statt. Hierdurch wird eine gemeinsame Hilfeplanung erarbeitet, eine Weitervermittlung an qualifizierte Facheinrichtungen und Dienste vorgenommen, Unterstützung bei der Wohnungs- und Arbeitssuche geleistet oder in weiterführende Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe vermittelt.

Über den KMFV

Der Katholische Männerfürsorgeverein München e.V. (KMFV), gegründet am 19. April 1950, ist ein vorwiegend in der Erzdiözese München und Freising tätiger, caritativer Fachverband. Dem Auftrag seines Gründers Adolf Mathes folgend, wendet sich der Verein an wohnungslos, arbeitslos, suchtkrank und straffällig gewordene Mitbürger. Der KMFV beschäftigt rund 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In 23 stationären, teilstationären und ambulanten Einrichtungen sowie Diensten werden insgesamt etwa 1200 Plätze für Hilfesuchende angeboten. Der KMFV pflegt dabei eine Organisationskultur, die geprägt ist durch Partnerschaft und den zielgerechten Einsatz der fachlichen und ökonomischen Ressourcen. Als Träger und Fachverband ist der KMFV ein vertrauenswürdiger und zuverlässiger Partner der mit der sozialen Arbeit befassten Behörden und der im selben Arbeitsfeld tätigen Fachorganisationen. Der Verein ist bestrebt, durch Zusammenarbeit und Austausch mit seinen Partnern dem betroffenen Mitbürger ein effizientes Hilfenetz zur Verfügung zu stellen.

Weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.kmfv.de>

Pressekontakt:

Ralf Horschmann
Leitung Stab Öffentlichkeitsarbeit
Katholischer Männerfürsorgeverein München e.V.
Kapuzinerstraße 9D
80337 München
Telefon: +49 (0)89 / 5 14 18 - 30
Telefax: +49 (0)89 / 5 14 18 - 18
E-Mail: ralf.horschmann@kmfv.de